

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N<sup>o</sup> 66.

Dresden, den 1. Mai

1843.

Vier und sechzigste öffentliche Sitzung am  
26. April 1843.

## Inhalt:

Verpflichtung des stellv. Abg. Schwarzenberg. — Eingang auf der Registrande. — Urlaubsertheilung. — Die Petition Hempels auf Dorn betr. — Fortsetzung der Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das Budget der jährlichen Staatsausgaben für die Periode der Jahre 1843 bis mit 1845 (E, Departement der Finanzen, Post. 30 — 33, a, b, c [dabei Berathung der Petition von Christian Friedrich Scheidhauer und Friedrich Wilhelm Chalybäus in Chemnitz] d, e und f; ferner Post. 34, a, b, c, d und e, und Post. 35 — 38. — F., Militairdepartement, Post. 39 — 48, a und b, sowie Post. 49). —

Die Sitzung beginnt 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, in Anwesenheit des Herrn Staatsministers v. Beschau und von 66 Kammermitgliedern, mit Verlesen des über die gestrige Sitzung aufgenommenen Protokolls durch den Secretair Rothe. Es wird dasselbe genehmigt und durch den Vicepräsidenten Eisenstuck und Abg. Speck mit unterzeichnet.

Präsident D. Haase: Ich zeige der verehrten Kammer an, daß der Stellvertreter des Abg. Vogel aus dem 19. bäuerlichen Wahlbezirk, Herr Schwarzenberg, Richter zu Höckendorf, sich zum Eintritt in die Kammer angemeldet und dazu legitimirt hat; er ist bereit, die Stelle des Abg. Vogel einzunehmen. Ich ersuche den Herrn Secretair, denselben einzuführen. (Nachdem dies geschehen, richtet der Präsident folgende Worte an denselben) Herr Schwarzenberg! Sie erscheinen heute in der Kammer, um die Stelle des Abg. Vogel einzunehmen; Sie sind bereits früher Mitglied der Ständeversammlung gewesen, daher ist Ihnen nur der §. 82 der Verfassungsurkunde vorgeschriebene Eid vorzulesen und von Ihnen v. r. mittelst Handschlags zu versichern, daß Sie jenem Eide ferner getreu nachkommen wollen. (Hierauf wird der Eid vorzulesen, der Abg. Schwarzenberg von dem Präsidenten zu dessen ferneren Beobachtung angewiesen und Bekreterem darüber der Handschlag abgestattet). — Auf der Registrande ist eingegangen:

1. (Nr. 631.) Den 25. April. Der Abg. Herr Oberländer b. vorwortet die von den Schullehrern der Ephorien Stollberg und Chemnitz, Gustav Adolph Noack und Genossen, ihm

übergebene Petition, die Verbesserung der finanziellen Lage der Schullehrer betreffend.

Präsident D. Haase: Es sind schon mehre dergleichen Petitionen bei der Kammer eingegangen und solche sämmtlich der dritten Deputation überwiesen worden. Es wird also wohl auch diese der dritten Deputation zu überweisen sein. Sind Sie damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

2. (Nr. 632.) Den 25. April. Petition der Müller Karl Gottlieb Forster und Cons. zu Schmölln, die Uebernahme der baaren Geldgefälle auf die Landrentenbank betreffend.

Abg. Scholze: Diese Petition ist mir, von einigen Müllern unterschrieben, zugesendet worden, um sie der geehrten Kammer zu übergeben und zu bevorworten. Sie bitten in dieser Petition, daß sie die baaren Geldgefälle auf die Landrentenbank überweisen dürften. Sie sagen in der Petition, dieß Geld wäre nur aus der Naturalmeh: entstanden, ihre Vorfahren hätten sie in ein Geldgefälle verwandelt und sie hätten nun die Verpflichtung, diese baaren Gefälle an die Berechtigten zu leisten; sie fühlen sich dadurch sehr beschwert, indem sie zu sehr in ihrem Handwerke turbirt würden; die Ritter- und Bauergutsbesitzer schaffen sich Schrotmühlen an, sie bauen sogar Windmühlen, welche sie auf Räder setzen, um überall hinfahren zu können, und daher glauben sie, sie würden ihrer Verbindlichkeit am Ende gar nicht mehr nachkommen können, indem diese ihren Schrot selbst fabriciren, ja selbst Getreide mahlen. Daher ersuchen sie die Kammer, im Vereine mit der ersten Kammer die hohe Staatsregierung zu ersuchen, daß ihnen gestattet würde, diese baaren Geldgefälle auf die Landrentenbank zu überweisen, da Andere, die noch in Natur abzuliefern haben, diese Gefälle auch an die Landrentenbank verweisen können, ihnen würde das aber nicht gestattet, dadurch fielen sie sich sehr benachtheiligt.

Präsident D. Haase: Soll diese Petition an die vierte Deputation übergeben werden? — Einstimmig Ja.

3. (Nr. 633.) Den 25. April. Petition mehrerer Ortschaften um Leipzig, Karl Leibnitz zu Probsthaide und Consorten, die Aufhebung der Cavillereigerechtfame betreffend.

Präsident D. Haase: Es ist bereits ein Bericht über diesen Gegenstand von der dritten Deputation erstattet worden; derselbe wird laut Kammerbeschluß jetzt gedruckt. Daher wird diese Petition der dritten Deputation sofort zu übergeben sein, damit der Referent bei dem Vortrage darauf mit Rücksicht nehme. Sind Sie damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

4. (Nr. 634.) Den 25. April. Petition der Stadtverordne-